

Heilung des Gelähmten 'vom Dach'

Markus 2.1-12 (// Matthäus 9.1-8, Lukas 5.17-26)

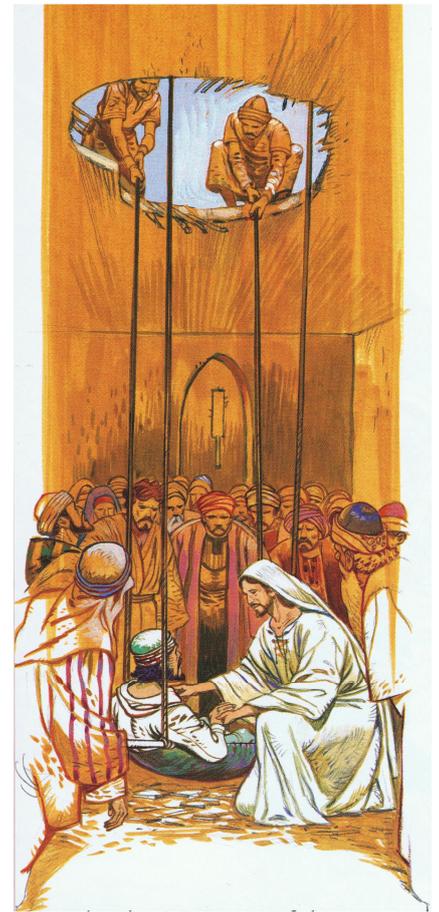
Als Jesus nach einigen Tagen wieder nach Kapernaum zurückgekommen war, hörte man, dass er im Hause sei. Da versammelten sich viele, sodass nicht einmal der Platz vor der Türe mehr reichte; und er legte ihnen das Wort Gottes aus.

Da kamen Leute und brachten einen Gelähmten zu ihm, der von vier Männern getragen wurde. Da diese ihn wegen des vielen Volkes nicht zu ihm bringen konnten, deckten sie das Dach des Hauses ab, in welchem Jesus war, und nachdem sie es durchbrochen hatten, liessen sie das Bett hinab, worauf der Gelähmte lag. Als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: 'Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.'

Es sassen aber dort etliche der Schriftgelehrten; die machten sich in ihren Herzen Gedanken: Was redet dieser Jesus so? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben ausser Gott allein?

Jesus merkte in seinem Geiste, dass sie sich solche Gedanken machten, und sprach zu ihnen: Was macht ihr euch da für Gedanken in euren Herzen? Was ist leichter: Zu dem Gelähmten zu sagen: 'Deine Sünden sind dir vergeben', oder zu sagen: 'Steh auf, hebe dein Bett auf und geh hinweg?' Damit ihr aber erkennt, dass der Sohn Gottes Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben - sagt er zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim in dein Haus!

Da stand 'der Gelähmte' auf, hob sein Bett auf und ging vor aller Augen hinaus, so dass sie alle erstaunten, Gott priesen und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.



1. Wenn ich einer der Freunde des Gelähmten gewesen wäre, der ihn trug; was hätte ich getan, als klar wurde, dass es wegen der Menschenmenge kein Durchkommen zu Jesus gab?
 - Ich hätte vorgeschlagen, später wiederzukommen.
 - Ich hätte geduldig in der Schlange gewartet.
 - Ich hätte mitgeholfen, das Dach des Hauses abzudecken.
 - Ich hätte die Idee gehabt, ihn durchs Dach hinab zu Jesus zu lassen.
2. Angenommen, ich wäre der Gelähmte. Wie würde ich reagieren, wenn meine besten Freunde beschlossen würden, mir auf so ungewöhnliche Art und Weise zu helfen?
 - Ich wäre eher verlegen und würde so viel Aufwand nicht wollen.
 - Ich wäre dankbar für ihren Einsatz.
 - Ich hätte Angst, hinabzustürzen.
 - Ich hätte gemischte Gefühle: Zweifel daran, dass es funktionieren könnte; und doch Vertrauen zu meinen besten Freunden und zu Jesus.
3. Was beeindruckt mich an diesen vier Freunden am meisten?

- ihr Glaube und ihr Vertrauen zu Jesus
 - ihr Einfallsreichtum
 - ihre Fürsorge für ihren gelähmten Freund
 - ihre Entschlossenheit und Kühnheit
4. Habe ich selber Freunde, welche für mich schon Ähnliches getan haben oder jederzeit tun würden, wenn ich in Not bin?
 5. Wie muss jemand sein, damit er so gute Freunde haben kann?
 - offen und ehrlich
 - reich
 - anderen ein genauso guter Freund
 - hilfsbereit, verständnisvoll, treu
 -
 6. Wieso vergibt Jesus einem Gelähmten, der Hilfe sucht, seine Sünden? Hat denn 'Sünde' etwas mit 'Lähmung' zu tun?
 - Jesus hat gerade über 'Sünde' geredet und suchte ein Demonstrations-Objekt.
 - 'Sünde' lähmt Beziehungen
 - 'Sünde' lähmt die Beziehung zu Gott
 -

